

Samstag, 19.9.1992, 21.00 – 21.35 Uhr
Hombücheler Platz (Schusterplatz)

KLANGORT

Eine Komposition von Johannes Schmidt-Sistermanns

Zu einer vereinbarten Zeit über die Dauer von ca. 45 Minuten öffnen die Bewohner eines Platzes oder eines Teilabschnittes einer Straße ihre Fenster, Türen, Geschäfte. Das Leben geht unverändert weiter. Alle Geräusche, Klänge, Wortfetzen aus den Innenräumen dringen auf die Straße. Die Fußgänger, Autofahrer, Motorräder, alles geht weiter. Das Klangmaterial sind alle Klänge des Ortes und die Eigenfrequenz eines jeden bewohnten Raumes (Raumton). Jeder Sänger wird in einen anderen Raum gestellt, so daß beliebig viele Sänger, zu Gruppen zusammengefügt, die Innenräume zum Klingen bringen. Das Stück KLANGORT verwirklicht sich erst auf der Straße für den wandelnden Hörer. Die Sänger singen ohne Kommunikation untereinander. Allenfalls über ein Funkgerät könnte der Dirigent Kontakt haben und die Einsätze genau geben. Die Sänger sind in ihrer normalen Kleidung gekleidet. So, wie die bewohnten Räume beleuchtet sind, fällt Licht auf die Straße, den Platz. Die Fenster, in deren Räume gesungen wird, sind geöffnet. Die Sänger stehen nicht



Johannes Schmidt-Sistermanns



Christopher Küppers